

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 76.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Belegabnahme für Halle und Gerate 2,50 M. durch die Post bezogen 5 M. für das Vierteljahr. Der halbjährige Betrag ist wöchentlich postfrei. — Preis-Belegungen: Halle, 20 M. (abwärts 20 M. Resten am Schluss des redaktionellen Teils der Zeit 100 M. W. Einzelanträge bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Fernschreibungsstellen.)

Erste Ausgabe

Belegabnahme für die postgebaltene Postzeitung oder deren Namen für Halle a. S. und Gerate 20 M. (abwärts 20 M. Resten am Schluss des redaktionellen Teils der Zeit 100 M. W. Einzelanträge bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Fernschreibungsstellen.)

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Schulze Straße Nr. 61 u. 62. Telefon 155 u. 158; Redaktionsstelle 1272, Schreibstube: Dr. Weidner, Weberstraße in Halle a. S.

Donnerstag, 15. Februar 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt Kurier Nr. 6290. Preis des Bogen von Otto Ziehe in Halle a. S.

Ein finsterner Tag!

Der 18. Februar dieses Jahres wird in der Geschichte des deutschen Reichstages ein denkwürdiges Datum bilden, denkwürdig in dem Sinne eines dies a ter diei alteri non fore sperandum. Die erste Sitzung der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes unter dem Vorherrschen eines Sozialdemokraten! Das ist ein Denkmahl und das ist zugleich eine drastische Offenbarung der Verworfenheit, die durch die falsche Führung der Nationalliberalen durch die sozialdemokratischen Großblöcke über unser parlamentarisches Leben hereingebrochen ist. Die Mehrheit der Reichstagsabgeordneten sieht das Bedeutsame der Situation deutlich zu empfinden; es herrschte offensichtlich eine gedrückte Stimmung im Sitzungssaal. Nur die „Genossen“ schienen sich zu fühlen. Das Gaus war wieder stark besetzt, ebenso die Tribünen. Da offiziell die erste Sitzung des Etats mit auf der Tagesordnung stand, war auch die Bundesratsbesitzung besetzt. Mit dem Staatssekretär Dr. Dehnbach und dem Reichsjustizsekretär Verwilt waren weitere Staatssekretäre sowie eine Reihe von anderen Bundesratsmitgliedern und Kommissaren erschienen. Mit Ablauf des abendlichen Reichstags stellte sich nach der Amtsübernahme des Reichspräsidenten Dr. E. Spahn zunächst zur Führung der Geschäfte der neue Reichspräsident, der sozialdemokratische Abgeordnete Scheidemann, am Präsidium ein. Er präsenzierte sich im Gehrock und mit schwarzer Kravatte. Bischoff behauptete, das sei eine „Kongression“ an die bürgerlichen Parteien. Zu seiner Rechten nahm als Schriftführer der „Genosse“ Fischer, Berlin Platz. Dann ging der „große Moment“ in Szene. „Genosse“ Scheidemann hatte sich die Formalitäten offenbar mit Fleiß zu eigen gemacht; er eröffnete die Sitzung in der folgenden Weise: „Stelle dann das bereits bekannte Ergebnis der Schriftführerwahl vom Freitag fest und mache Mitteilung von der Mandatsinhaberlegung des zum bayerischen Ministerpräsidenten ernannten Abg. Frhn. v. Herzog. Dann gab er dem Gaus Kenntnis von einem kurzen Schreiben des Abg. Dr. Spahn, durch das dieser sein Amt als Präsident des Reichstages niederlegt. Das Zentrum und die Rechte begleiteten diese Mitteilung mit Bräusen, auf die die äußerste Linke mit Lachen antwortete. Sein Einfluß auf das Schreiben Dr. Spahns hat Herr Scheidemann vorher schon von dem Führer der Nationalliberalen, dem Abg. Hoffmann, mit einer jenseitig untrüblichen Geschehnisse in Verbindung mit dem Abg. Gröber von Zentrum geistlicher Vertragsantrag überredet worden. Bei der Abstimmung wurde dieser Antrag einstimmig angenommen. „Genosse“ Scheidemann beruhte dann mit Zustimmung des Gaus die nächste Sitzung auf Mittwoch an und setzte als ersten Gegenstand die Wahl des Reichspräsidenten auf die Tagesordnung; dann sollten die eingegangenen Interpellationen und die erste Lesung des Etats folgen. Damit war die Sitzung zu Ende und zugleich die erste Woche der Tagung des neuen Reichsparlaments, die gänzlich nutzlos dahingegangen ist. Die Nationalliberalen wollen jetzt offenbar unter dem Druck der Stimmung im Lande überhaupt nicht mehr mit, und der Freisinn ist genötigt, außer dem Reichspräsidenten auch den zweiten Reichspräsidenten zu stellen. Ein würdiger Präsidium!

Das offizielle Organ der deutsch-konservativen Partei kommentiert die Dienstags-Sitzung des Reichstages mit folgenden Worten:

Nachdem der Zentrumsvizepräsident Dr. Spahn sein Amt als Präsident des Reichstages niederlegt hatte, fand die Reichstags-Sitzung am Dienstag unter dem Präsidium des Sozialdemokraten Scheidemann statt.

Eigenartige Empfindungen wird dieses Ereignis im deutschen Volk auslösen, das die Vertretung der deutschen Reichseinheit, die auf blutigen Schlachtfeldern erkungen wurde und getragen ist von der Erinnerung an unsere alten heldischen Helden und seinen großen Kämpfern, jetzt einem offenkundigen Revolutionär übertragen sieht.

Welche Wünsche mögen die Reichstagsabgeordneten der bürgerlichen Parteien, die durch ihre Stimmabgabe am letzten Freitag dieses Ergebnis herbeigeführt haben, und welche Wünsche mögen auch wohl die Vertreter der Reichsregierung befehligen haben?

Die Haltung der konservativen Partei ist, wie bei den Wahlen, so auch in der Präsidentenfrage zweifellos und feststehend. Die konservative Fraktion des Reichstages hat nach wie vor sein Interesse an einem Reichstagspräsidenten, dem ein Sozialdemokrat angeteilt und wird dies auch bei der morgigen Abstimmung bestätigen.

Die „Freikonservative Korrespondenz“ ruft nochmals folgenden Vorgang der Ereignisse ins Gedächtnis zurück: Während Kombinationen über das, was am Mittwoch werden wird, noch in der Luft stehen, kann man den historischen Verlauf der Verhandlungen vor der ersten Wahl vollständig übersehen. Er war kurz und einfach folgender: Die erste Kombination lautete: ein nationalliberaler Präsi-

dent und nach Ansicht der Liberalen die beiden Vizepräsidenten aus Zentrum und Fortschritt; das lehnte die Rechte ab, und das Zentrum erklärte, ohne die Rechte nichts tun zu wollen. Darauf ein Ausgleichsversuch, indem man drei Vizepräsidenten wählen wollte und zwar neben dem nationalliberalen Präsidenten den Vizepräsidenten aus Zentrum, der Rechte und dem Fortschritt. Jetzt lehnten die Nationalliberalen ab, in eine Kombination mit der Rechte einzutreten, worauf das Zentrum die Verhandlungen abbrach. Die Rechte hielt fest daran, kein Präsidium mit einem Sozialdemokraten zu wählen; wenn man also ein Geschäftspräsidium wollte, so mußten die Sozialdemokraten ausfallen; ansehnend aber haben sich die Fortschrittler auf ein sozialdemokratisches Mitglied des Präsidiums verpflichtet und die Nationalliberalen wollen sich von ihnen nicht trennen. So ist ein Geschäftspräsidium unmöglich geworden, und es muß mit einem Präsidium der Linken versucht werden. Wie lange das aber bei der inneren Zerpalung Bestand haben wird, ist nicht abzusehen. — Am Tage der Wahl forderten die Sozialdemokraten von den Nationalliberalen die Erklärung, daß diese geschlossen für den sozialdemokratischen ersten Vizepräsidenten stimmen würden, und da man diese Zusage nicht ausreichend sicher erhielt, brachte die Sozialdemokratie den Nationalliberalen zu Fall. Unbegreiflich, daß dann die Nationalliberalen zum großen Teil für Bebel stimmen konnten, und noch unbegreiflicher, daß sie weiterhin auch den Ausschlag gaben für die Wahl des Sozialdemokraten Scheidemann.

Die nationalliberale Krisis.

Der Großblock marшиert! So jubelte die freisinnig-sozialdemokratische Presse, als Spahn das Reichstagspräsidium niedergelegt hatte. Der Weg zum reinen Großblockpräsidium schien damit freigelegt zu sein. Möglichst schnell ist in den Reihen des Freisinnigen, es entsetzt heftige Verwirrung und zwar vorn an der Spitze. Die im Wasser- und zwar einmal nicht weiter marшиerten. Dicht vor dem Ziele, vor der offiziellen Proklamierung des Großblockes durch die Herstellung eines liberal-sozialdemokratischen Präsidiums, haben die Nationalliberalen stehen machen müssen. Der demokratische oder jugendliberale Gedanke, den Hoffmann verkörpert, hat vor den nationalliberalen noch immer in der Partei wenigstens Macht beibehalten. Die nationalliberale Partei stand vor der Alternative: entweder eine Zession der sozialdemokratischen Elemente oder Verzicht auf die Großblockpolitik. Sie hat eingeleitet. Der Widerstand gegen die „bewährte“ Politik Hoffmanns ist unter dem Eindruck der schmerzhaften Tatsache, daß die Hoffmanner bei der Präsidentenwahl für Bebel und Scheidemann eingetreten sind, überwältigend groß geworden. Der „Vorwärts“ drückt das so aus: Die Nationalliberalen haben einen akuten Anfall von Angst vor der eigenen Kurage erlitten. Die freisinnige Presse aber, die jedoch Hoffmann hoch gepriesen hatte, weil er den Befähigungsnachweis als „ungetriebener König“ des Reichstages erbracht zu haben schien, ist entweder vor Schreck stumm geworden oder stammelt Worte wie „Schwachsinn“, „Mangel an Bürgerwitz“ und „Unabhängigkeit“.

Die Lösung der nationalliberalen Krisis müßte eigentlich in dem Ende der Hoffmannschen Führerschaft bestehen. Vermutlich wird sie jetzt noch nicht eintreten. Aber Hoffmann hat eine scharfe Niederlage erlitten. Vom Standpunkte nationaler Politik kann das nur mit Genugtuung begrüßt werden. Kommen hätte die Krisis ohne ihn müssen. Bei der Hauptaufgabe des Reichstages, bei den Verhandlungen, hätten die Nationalliberalen nach rechts schwenken und sich an der positiven Arbeitsmehrheit beteiligen müssen. Es wird das unentbehrliche Zusammenarbeiten erleichtern, das Hoffmann jetzt einem empfindlichen Denzettel erhalten hat.

Die Dividendensteuer.

Als eines der Mittel, die zur Deckung der Ausgaben für die kommende Heeres- und Flottenvorlage dienen sollen, ist verabschiedet auch die Einführung einer Dividendensteuer in letzter Zeit wieder lebhaft erörtert worden. Bei der Zusammenlegung des Reichstages ist auch nicht daran zu zweifeln, daß eine solche Steuer- vorlage mehr oder weniger, Ausmaß auf Annahme hat und seinen großen Scherzgeräten im Reichstagsbegegnen dürfte. Wird doch mit einer solchen Steuer der Weg nun weiter beschritten, der schon seit mehreren Jahren in der Reichstagsverhandlung mit Erfolg gegangen worden ist, nämlich der, die mühseligen und konjunkturelle Gewinne des mobilen und immobilienbezogenen steuerlich stärker heranzuziehen.

Der erste Schritt in dieser Beziehung wurde gelegentlich der Beratung der Reichsfinanzreform von 1906 in der Kommission getan durch den Antrag, die Bezüge (Gewinnanteile, Zinsen), welche an die Aufsichtsratsmitglieder der Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften

auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Genossenschaften gezahlt würden, einer Reichssteuer mit 20 % zu unterwerfen. Dieser Antrag wurde zwar in erster Lesung abgelehnt, in zweiter Lesung aber, etwas verändert, angenommen und ergab im Hinblick auf zweite Lesung am 9. Mai 1906 in namentlicher Abstimmung die fastliche Majorität von 250 gegen 18 Stimmen bei 4 Enthaltungen. Nach dem Gesetz sind von der Gesamtsumme der Vergütungen über 5000 M. 8 % auf Steuern zu entrichten.

Schon bei der Beratung dieser Zantiensteuer wurde sowohl in der Kommission wie im Plenum auf eine Besteuerung der Dividenden hingewiesen. Selbst Gegner der Zantiensteuer hoben ihrerseits hervor, daß man mit demselben Rechte, wie die Zantien, auch die Dividenden durch das Reichssteuer heranzuziehen könne, denn die Dividenden, insoweit sie einen gewissen Prozentsatz übersteigen, seien im gewissen Sinne ebenfalls, wie die Zantien, mühselige Gewinne. Die hohen Dividenden hätten genau denselben Charakter wie die Zantien. Wollte man neben den Zantien auch noch alle Dividenden über 5 v. S. als mühselige und mühselige Gewinne betrachten, so könne man sich nicht nur durchaus einverstanden erklären. Hieraus entgegneten Anhänger der Zantiensteuer, daß sie, würde man eine Besteuerung der Dividenden über 5 v. S. in Vorschlag bringen, einer solchen Besteuerung nur zustimmen könnten. Die mühseligen Gewinne könnten und müßten besteuert werden. Man müsse aber zugeben, wenn man in dieser Besteuerung noch und noch vorwärts käme. Durch den Reichs- schutz seien gerade die Werke mit hohen Zantien und Dividenden angelehnt, es sei daher nur gerecht, wenn diese Werke auch etwas zu den Kosten des Reiches beizutragen hätten. Bei der zweiten Beratung im Reichstag am 9. Mai 1906 erklärte ferner der Abg. Dr. Dablen (Hr.): „Wir werden sehr gern bereit sein, wenn im Laufe der nächsten Jahre wieder ein großes Defizit kommen sollte, entsprechende Vorschläge entgegenzunehmen, wie man weiter mühselige Gewinn besteuern kann.“ In gleicher Weise hat sich auch der Abg. Riebermann von Sonnenberg bei der ersten Beratung des Etats am 30. November 1907 ausgesprochen, indem er sagte: „Im Hinblick auf eine Zantiensteuer würden wir für eine Dividendensteuer eintreten. Sie ist von verschiedenen Seiten empfohlen worden. Ich hoffe, der Herr Reichsjustizsekretär geht darauf ein.“

Sehr ausführlich hat sich der Abgeordnete Dr. Spahn (son.) über die Dividendensteuer in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 12. März 1908 verbreitet. Nach dessen Ausführungen sollen dieser Steuer folgende Momente zu Grunde gelegt werden:

Die Dividendensteuer ist gebildet als eine Stempel- abgabe; es soll nicht der einzelne Aktionär das aus seinem Aktienbesitz fließende Einkommen versteuern, sondern die Urkunde, welche die Trägerin der Dividendenberechtigung ist, vollstempelt werden. Der Stempel könnte hierfür auf 5 v. S. festgesetzt werden, oder, falls man ihn beschränken will, auf Dividendenbesitze, welche über 5 oder 6 geben, auf 10 v. S. des Ueberflusses.

Da es sich um einen Stempel handelt, der durch die Aktiengesellschaft bei Präsentation des Dividendenbescheines zur Einlösung des Dividendenbetrages einzuführen sein würde, so handelt es sich ebenfalls um Doppelbesteuerung, wie es sich bei der Versteinerung der Miet- und Pachtverträge, wie Versteinerung der Wechselforderungen um Doppelbesteuerung handelt.

Auch bei der Reichsfinanzreform von 1909 ist der Plan einer Dividendensteuer erörtert und wiederholt erörtern worden, so bekanntlich konnte sogar der Abg. Hoffmann nicht umhin, um damit bei der von ihm erwarteten Reichstagsauflösung Wahlgeschäfte zu machen, am 25. Juni 1909 feierlich anzufrüngen, daß von seiner Partei der Antrag auf Einführung einer Dividendensteuer gestellt werden würde, was schließlich aber doch nicht geschah, weil am letzten Ende der Reichstag doch nicht aufgelöst wurde. Immerhin aber kann man wohl doch nach dieser offiziellen Anfrüngen des Führers Hoffmann an der Zustimmung seiner politischen Freunde zu einer Dividendensteuer kaum zweifeln. Soweit würden wohl als einzige Gegner der Dividendensteuer die 42 Freisinnigen übrig bleiben, die auch schon im Jahre 1906 die Zantiensteuer und 1911 zum größten Teil die Reichs- wertzugssteuer, welche den mühseligen Gewinn in beim immobilien Besitz heranzieht, abgelehnt haben.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde die Dienstags-Sitzung wieder lediglich mit der zweiten Beratung des Landwirtschaftsetats ausgefüllt. Die rubige, sachliche Debatte wäre auch diesmal nicht geführt worden, wenn nicht zum Schluß der Sitzung der sozialdemokratische Abgeordnete Deunert sich mit mehr Unferorenheit als Zochentnis die Befragung gelieft hätte, daß

Freudenberg, hat ihm einen Sohn und sechs Töchter geschenkt. Seine Kinder erzieht er für den Beruf. Seine Frau, Maria, ist eine tüchtige Hausfrau. Er hat einen Sohn und sechs Töchter geschenkt. Seine Kinder erzieht er für den Beruf. Seine Frau, Maria, ist eine tüchtige Hausfrau.

Die Bedeutung des Deutschen Arbeiterbundes, eine der wichtigsten und vollständigsten Einrichtungen, die besetzt, die Mittel zur Unterbringung, Pflege und Erziehung der in den Arbeiterheimen des Deutschen Arbeiterbundes aufgenommenen Arbeiterkinder herbeizuschaffen, hat im Jahre 1911 an Festgebern und Geldgebern 217 648 Mark eingenommen.

Die Dynamit-Explosionen in Los Angeles. Gegen den Vorherrscher des internationalen Verbandes der Bräuer und Eisenbahn-Arbeiter. Die Dynamit-Explosionen in Los Angeles, gegen den Vorherrscher des internationalen Verbandes der Bräuer und Eisenbahn-Arbeiter. Die Dynamit-Explosionen in Los Angeles, gegen den Vorherrscher des internationalen Verbandes der Bräuer und Eisenbahn-Arbeiter.

Die Arbeiter in Agrar. Am Dienstag fanden in Agrar wiederholt Studentenverbindungen statt, an denen auch Soldaten teilnahmen. Die Arbeiter in Agrar, wiederholt Studentenverbindungen statt, an denen auch Soldaten teilnahmen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die Hofkapellmeister. Dem ostpreussischen Hofkapellmeister für Singsäle und Militärschulen an der technischen Hochschule zu Karlsruhe Hermann Hübnert wurde der Titel Hofkapellmeister verliehen. Die Hofkapellmeister, dem ostpreussischen Hofkapellmeister für Singsäle und Militärschulen an der technischen Hochschule zu Karlsruhe Hermann Hübnert wurde der Titel Hofkapellmeister verliehen.

Halle'sches Kunstleben.

Stadttheater.

Die Meisterfänger von Nürnberg. Die Meisterfänger von Nürnberg, die Meisterfänger von Nürnberg, die Meisterfänger von Nürnberg. Die Meisterfänger von Nürnberg, die Meisterfänger von Nürnberg, die Meisterfänger von Nürnberg.

Die Weltanschauung im dritten Akt war nicht nur von vollendetester Schönheit, sondern auch grandios gefundener und das höchste Spiel bei Goethes Darstellungen im dritten Akt war so tiefinnerlich und erschütternd, daß er in diesem Punkte Sommer, der an dieser Stelle mehr mit prächtigen Schminkeffekten imponierte, nicht überboten hat. Die Weltanschauung im dritten Akt war nicht nur von vollendetester Schönheit, sondern auch grandios gefundener und das höchste Spiel bei Goethes Darstellungen im dritten Akt war so tiefinnerlich und erschütternd, daß er in diesem Punkte Sommer, der an dieser Stelle mehr mit prächtigen Schminkeffekten imponierte, nicht überboten hat.

Scholar-Abend.

Herrn von Scholander haben viele nachgehakt; feiner hat ihn erheitert. Er hat nachgehakt; feiner hat ihn erheitert. Er hat nachgehakt; feiner hat ihn erheitert. Er hat nachgehakt; feiner hat ihn erheitert.

Die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister.

Das Bureau des Stadtheaters wird ausgeschrieben. Das Bureau des Stadtheaters wird ausgeschrieben. Das Bureau des Stadtheaters wird ausgeschrieben. Das Bureau des Stadtheaters wird ausgeschrieben.

Die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister.

Die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister.

Die Weltanschauung im dritten Akt war nicht nur von vollendetester Schönheit, sondern auch grandios gefundener und das höchste Spiel bei Goethes Darstellungen im dritten Akt war so tiefinnerlich und erschütternd, daß er in diesem Punkte Sommer, der an dieser Stelle mehr mit prächtigen Schminkeffekten imponierte, nicht überboten hat.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

Schiere im Harz. Schiere im Harz, Schiere im Harz, Schiere im Harz. Schiere im Harz, Schiere im Harz, Schiere im Harz.

Standesamt.

Heirat. Heirat, Heirat, Heirat, Heirat. Heirat, Heirat, Heirat, Heirat.

Wetterübericht des offiziellen Wetterdienstes.

Table with 10 columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur (höher), Temperatur (niedriger), Temperatur (Staub), Temperatur (Schnee), Temperatur (Eis). Rows include Halle, Zorge, Nordhausen, Magdeburg, and Dresden.

1) Nachts mäßiger Regen. 2) Nachts mäßiger Regen. 3) Wolklos über S. Thüringen. 4) Nachts schwacher Regen. 5) Nachts etwas Schnee.

Die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister.

Die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister.

Die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister.

Die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister.

Die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister. Die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister, die Hofkapellmeister.

Advertisement for 'ALP' featuring a large stylized 'A' logo and text: 'ALP', 'ALP', 'ALP'. Includes contact information: 'ALP, Berlin O 17'.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Kolossal-Erfolg des Fritz Steidl-Ensembles:

Nur noch 2 Mal!

Hallo!

Die grosse Revue!

Musik von Paul Lincke.
3 gr. Balletts, 30 Tänzerinnen.

Freitag, den 16. Febr.: Gala-Première:
„Donnerwetter – fadello“.

Passage-Theater

Lichtspiel-Haus Leipzigerstr. 88.
Vornachste und grösste Lichtbildbühne am Platze.

Ab Mittwoch, den 14. cr.: **Programm-Wechsel.**



Asta Nielsen
in 1921
Die Macht des Goldes,
und
CHOPIN,
der berühmte Meister d. Tone

Die Direktion.

Saal der Loge zu den 3 Begen, Paradeplatz.
Donnerstag, den 15. Februar, abends 8 Uhr

Kammermusik-Abend

Klingler-Quartetts

Prof. Karl Klingler, Joseph Rywkind, Fridolin Klingler und Arthur Williams.

Programm: Schubert, Streichquartett D-moll, Beethoven, Streichtrio G-dur op. 9 Nr. 1, Brahms, Streichquartett A-moll op. 51 Nr. 2. — Karten zu M. 3,10, 2,10, 1,50, 1,00 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Restaurant Kaiser Franz,

Gr. Schimmelstr. 67
(Ecke Schimmelstr.)

Donnerstag, den 15. Februar
Um zahlreichen Besuch bietet
großes Schlachtfest.

Franz Kaiser, Betriebsführer.

ARCO,

91 m Meereshöhe, nächst dem Gardasee, wärmster klimatischer Winterkurort d. Isère, Monarchie, Palmen, Orangen- und Olivenwäldchen, Vollständig windgeschützt, staub- und nebelfrei. Moderne Kurbelhilfe, Traubenkaren, Aller Komfort. Tägl. Konzerte. Theater. Reanions. Illustr. Prospekte gratis d. die Kurvorstellung.

Wratzke u. Steiger

Juwelen. [587] Halle a. S.

Kochschule in Eisleben, Bahnhofstrasse 31.
In meiner Privat-Kochschule finden von April 2. u. an Kochkurse für erwachsene junge Damen statt. Alles Nähere durch Prospekte, im Warbanciu Kreisfeld (Mansfelder Gehirnskreis) erhältlich, wohn auch Anfragen und Anmeldungen zu richten sind. [590] Elisabeth Zscheige, geprüfte Kochlehrerin.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N.,
Marienstraße 38/40.
Fernsprecher Nr. 11, 2096 und 3601.
Eigenes Redaktionsbureau in Berlin.

Weitverbreitete deutschnationale Tageszeitung

mit wöchentlich sechs belletristischen und einer illustrierten humoristischen Beilage.

Neueste Börsenberichte, Effektenverlosungslisten, sowie Mitteilungen über Handel und Gewerbe.

Vierteljährlicher Post-Bezugspreis M. 3.—
Inserate haben besten Erfolg!

Die einpaltige Beilage kostet nur 30 Pf.
Inserententart und Probenummern gratis und franco.

Weinhaus
Schulze & Birner,
Sophienstr. 1. a. Stadttheater,
vorzügliche Küche.
Inh.: Ernst Wilke.

Ia. Hemdentuche,
Stickerelen, Futterstoffe,
Schneiderei-Artikel.
G. Liebermann,
Bernburger
Strasse 50.

Neues Theater.
E. M. Mauthner.
Donnerstag: Zum 25. Male:
Notleidende Agrarier.
Freitag:
Gastspiel
Hedwig
O diese Leutnants!

Stadttheater in Halle a. S.
Donnerstag, d. 15. Febr. 1912
164. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
5. Vorstellung im Schluss ausgem.
mächtiger deutscher Theater-Damen.

Die Nibelungen.

Ein deutsches Trauerspiel von
Friedrich Hebel.
Spielleitung: Oberreg. R. Schölling.
Erste Abteilung.

Der gehörnte Siegfried.
Broschur in 1 Akt.
Personen:
König Gunther . . . M. Lütjohann
Hagen Troneje . . . A. Friedrich
Dankwart . . . A. Schölling.
Bruder . . . A. Schölling.
Volfer, d. Spielmann W. Sieg.
Giselher . . . M. Scholman
Gernot . . . S. Zimmermann
Hunolt, der Küchen-
meister . . . A. Straußhofer
Siegfried . . . W. Büg Wankel
a. G. a. G.

Ute, die Witwe König
Dankwart . . . M. Brandow.
Ariemild, ihre Tochter B. Widen.
Heden, Wolf.
Zweite Abteilung.

Siegfrieds Tod.

Ein Trauerspiel in 5 Akten.
Personen:
König Gunther . . . M. Lütjohann
Hagen Troneje . . . A. Friedrich
Dankwart . . . A. Schölling.
Volfer . . . W. Sieg.
Giselher . . . M. Scholman
Gernot . . . S. Zimmermann
Hunolt . . . M. Braune
Trude . . . E. Otto
Hunolt . . . A. Straußhofer
Siegfried . . . W. Büg Wankel
a. G. a. G.

Ute . . . M. Brandow.
Ariemild . . . B. Widen.
Brunhild, Königin
von Jotland . . . S. Weiserberg
Freige, die Amme E. Scholze.
Ein Kaplan . . . B. Schacht
Ein Kammerer . . . A. Nicolai.
Heden, Wolf, Wägle.
Nach dem 1. u. 3. Akte der 2. Ab-
teilung längere Pausen.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr. [2618]

Freitag, den 16. Febr. 1912
155. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Die Geisha.

Vor und nach dem Theater im
Weinhaus Brodskowski
deilhate Imbissplatten
zu ganz kleinen Preisen.

Passage-Theater,
Lichtspielhaus,
— Halle, Leipzigerstr. 88, —
Program-Wechsel
jeden Mittwoch und Sonnabend.
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags präzis 4 Uhr.
Sonntags u. Feiertags „ 3 „

Halbheer's Weinstube.
Diner von 12-3 Uhr.
Gr. Ulrichstr.
45

Kaiser-Panorama.

Der Rhein.

Zoo.
Donnerstag, 15. Februar,
abends 8 Uhr.
Gesellschafts-Abend.
Konzert v. Theater-
Erzähler
(Kapellmeister Alfred Eismann)
mit Mitwirkung der Sommer-
sängerin Fräul. Albine Nagel
vom Stadttheater Halle a. S.
Eintrittspreis 75 Pf. im Vor-
verkauf 40 Pf. (Sommer-Edlg.
Hallen und Koch und die durch
Stadler term. Via-Gesellschaft).
Für Aktionäre, Abonnements-
Vorzug- u. Vorverkaufstarifen
Programm 20 Pf. obligator.

Seidenwolle nicht einlaufend,
nicht fliegend,
H. Schnee Nachf., Gr. Schultstr. 84.

Apollo-Theater.

Ab 16. Februar: Gastspiel von

Otto Reutter

Deutschlands grösstem Humoristen.
Der Vorverkauf für die Premiere am 16. Februar ist im Theaterbureau eröffnet.

Maskentrubel, Faschingslust,

das sind die Zeichen, unter denen das
Gesellschaftsleben in den ersten Mona-
ten des Jahres steht. Die Hochflut der
Geselligkeit hat eingeleitet mit Ballen,
Kostümfesten, Bazaren und sonstigen
Veranstaltungen, in denen sich der
Wohlfühlgeistes der vergnügungs-
behiessigen modernen Menschen zu
betätigen pflegt. Berge von Sühlig-
keiten werden an solchen Tagen ver-
zehrt und manche Dame würde er-
schrecken, wenn sie wüsste, welche
Summen den Genüssen geopfert wer-
den. Aber in allem ist es möglich,
zu sparen, ohne gleich zu verzichten.

Reichardt-Konfitüren

sind bei feinsten Qualität außerordent-
lich preiswert und als Theater- und
Gesellschafts-Konfekt gleich beliebt.
Reichardt-Schokoladen und -Kataos
sind von vorbildlicher Güte und
stellen das Beste dar, was die auf
höchster Höhe stehende Nahrungs-
mittel-Industrie hervorbringen ver-
mag. Verkauf aller Reichardt-Fabri-
kate zu gleichen Preisen an Händler
und Private in hundert eigenen Fil-
ialen in allen Teilen Deutschlands, in
Halle a. S.: Untere Leipzigerstraße (beim
Leipziger Turm) und Gr. Ulrichstraße 11.
— Fernsprecher 1190. — 2658

Jugendpflege

Zimmerspiele, Beschäftigungsspiele,
Turnspiele, Rasenspiele,
empfohlen vom [3965]
Arbeitsausschuss für Jugendpflege.
Kataloge und Kostenanschläge frei.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Eine Milliarde Mark

überschreitet 1912 der Versicherungsbestand
der
**Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)**
gegründet 1809.

Deckungsmittel über 380 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividendensystem.
Unanfechtbarkeit :: Unverfallbarkeit
:: Weltpolice. ::

Vertreter in Halle a. S.: Hugo Klauke, General-
agent, Martinstr. 11, Johannes Erbs, Generalagent,
Dorotheenstr. 1. [260]

Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457. [501]

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Neues Mittw. u. morgen Donnerstag
Doppel-Gastspiel
d. von seinem viel. Engagement
am „Stadttheater“ der besten
bekanntem Gesellschaftsleiter
G. Conradi
und
Fräul. Lili Breda
v. Schauspielhaus München.
Das Familienkind,
Schwank in 3 Akten
v. Friedmann-Friedrich.
Baron v. Müller . . . Hr. G. Conradi.
Leonie v. Brak . . . Fräul. Lili Breda.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag: Die fünf Fronturten. — Freitag: Così fan tutte (Co mannos Mio).
Altes Theater: Donnerstag: Der Hitz Domino. — Freitag: Gläub und Deimat.
Schauspielhaus: Donnerstag: Parionetten. — Freitag: Der Hittentweiber.
Operetten-Theater: Donnerstag: Ball bei Rot. — Freitag: Ball bei Rot.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Donnerstag: Indine. — Freitag: Tritum und Fiedel.
Gernert.
Stadt-Theater: Donnerstag: Ankerst. — Freitag: Leren-Repetition.

Weimar.
Sof-Theater: Donnerstag: Gemut.
Hiltensburg.
Sof-Theater: Donnerstag: Petrus-Kommens-Sonstet der drei Havelle. — Freitag: Eine Ehe.
Gotha.
Sof-Theater: Donnerstag: Die Bohime. — Freitag: Die Anstaltlicher.



Optische Waren

preiswert und gut.

Doppelfocus-Gläser

für Nähe und Ferne
zu Originalpreisen.

Otto Unbekannt

Große Ulrichstraße 1a.



PIANOS

Turin
RITTER
Grand-Prix
FLÜGEL

Aochkursus f. geb. Damen bei
franz. Gen. Lehrerin. [457]
Ludw. Wuchererstr. 55 1.
Vorzügl. Privat-Mittagstisch.

Sobichs Koch-Bebrinktitul,
Gr. Schultstr. 14, Eing. Schillerstr.
empfehllich für Ausbildung in
feiner und bürgerlicher Küche.

Essen Sie täglich Honig,
wenn Sie Ihre Gesundheit er-
halten wollen. Garant. reines
Blütenhonig, hervorragend
schöne Qualität. Bld. 80 Pf.
bei 5 Pf. 75 Pf. 80 Pf.
Carl Booch, Marktplat.
im Turm, Leipzigerstr. 61. 62.

Altenwurzel-Haaröl

von Carl Jahr in Gotha.
feinstes bestes Zolentent zur Er-
haltung, Kräftigung und Ver-
schönerung des Haars, zur Neu-
schöpfung des Haarbodens und Ver-
sorgung der Schuppen. Seit über
50 Jahren eingeführt, bewährt
und überall von der Standhaft
rühmlich empfohlen. Allein zu
haben in Flaschen mit Siegel und
Kirma des Verfertigers versehen.
a 75 Pf. und 50 Pf. bei [736]

Albin Hentze,
Schmelzstraße 24.

Reform-Kästen,

staubdicht, zum Aufbewahren
von Formularen, Papieren u.
billig. [797]
H. Bretschneider, 55/56. [797]

Sie die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 168.

New-York, 13. Februar, abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notizen betreffen den 10. Febr.) Wollmarkt. ...

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Zur Präsidentenwahl im Reichstage. Berlin, 14. Febr. Von der Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei wird dem Wollfischen Telegramm-Bureau über die heute von der betroffenen ...

Berlin, 14. Febr. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Reichstages gab Vizepräsident Scheidemann folgenden ...

Berlin, 14. Febr. Bei der Wahl des Präsidenten wurden 374 Stimmen abgegeben, darunter 173 beim Stimmzettel. ...

Zur Ernennung des Deutschen Angermann in Mexiko. Hannover, 14. Febr. Der in Mexiko ermordete Deutsche ...

Frankfurt a. M., 14. Febr. Das Schöffengericht verhandelte gestern die Verleumdungsklage der 'Frankf. Nachr.' ...

Chemnitz, 14. Febr. Heute nacht fielen hier infolge eines Schneesturmes der Sohn des ehemaligen Generalpostmeisters ...

Das Unglück auf der Vintandgrube. Antonienhütte, 14. Febr. Wie die Vermaltung mitteilt, sind noch zwei Vergeltung auf der Vintandgrube, die ...

Ein weiteres Grubenunglück. Saarbrücken, 14. Febr. Auf der Grube 'Necken' ist ein Förderer, fünf vergeratete Vergeltung fürsten in die Tiefe und wurden getötet.

Das Befinden des Großherzogs von Luxemburg. Schloß Berg (Luxemburg), 14. Febr. Das heute früh 10 Uhr ausgegebene Bulletin über den Zustand des Großherzogs ...

Ein Lehrer von zwei Schülern erschlagen. London, 14. Febr. Zu der Indirektur von Meath County (Irland) erschlug ein Schüler seinen 27 Jahre alten Lehrer ...

München, 14. Febr. Der Erlass über die Errichtung der Republik wurde von den hiesigen Chinesen mit Jubel angenommen. ...

Schwerer Eisenbahnunfall. Devilslake (Dacota), 14. Febr. Bei einem Eisenbahnunfall, das sich auf der Great Northern-Eisenbahn ereignete, sind sieben Personen getötet und ungefähr 20 verletzt worden.

Hannover, 14. Febr. Die Dividende der Caetorf Salz-Aktiengesellschaft ist in der heutigen Ausschüttung auf 13 Prozent gegen 12 Prozent im Vorjahre vorgezogen worden.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 14. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Obligations, Industrie-Papier, Aktien-Kapital, Schuss-Kurse, Kursnotierungen der Leipziger Börse, Provisionsnotierungen für Kuxe vom 14. Februar 1912, and Bankhaus Paul Schauseil & Co. details.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Missionskonferenz in der Provinz Sachsen.

IV. Halle a. S., 14. Februar.

Lehrer-Missionskonferenz im großen Versammlungsraum der Französischen Stiftungen.

Seit Jahren schon grünt dieser Zweig am Baum der Halle'schen Missionskonferenz und zeigte sich auch in diesem Jahre frisch und lebendig. ... Herr Geheimrat D. Dr. F. i. e. s. ...

Missionschulen in den Kolonien.

Seine Bedeutung, seinen Bestand, seinen Betrieb, seine Aufgaben. ... Die Missionen sind die entworfenen Schulen ...

Am Montag, den 12. Februar, abends 6 Uhr begann die Tagung der Gesamtkonferenz mit dem üblichen

Eröffnungsgottesdienst in der Marktkirche.

Das weite Gotteshaus war vollbesetzt. Missionsinspektor ...

Abendversammlung

war der Teilnehmer so stark, daß der große Saal der „Hollerskirche“ bald überfüllt war und die Vorträge weitere Gäste zurückließen.

die Heftigkeit, welche die Ueberfüllung des Saales mit sich bringt, schon ertragen habe und im nächsten Jahre Mittel und Wege zu einer befriedigenden Lösung zu finden hoffe.

„Die Verpflichung der Heimatkirchen zur Ausbreitung des Evangeliums in den Kolonien.“ ... Der Vortrag des Abends hielt Prof. D. Haußleiter über ...

Veranlassung der Heimatkirchen.

Die Kirchenvereinigungen müssen mit ihrer Initiative gewisse Zurückhaltung üben, aber es werden es dankbar aufzunehmen haben, wenn aus den Gemeinden heraus durch die Synoden ...

und den Kolonialleib wertvoll sind. Anschließend daran die Erfahrung, daß im indischen Aufstande 1857 nur die eingeborenen Christen treu blieben und das von einer Reihe anderer ...

Missionsinspektor Schreibe r. mes namentlich darauf hin, daß, wenn die evangelische Christenheit in unseren Kolonien erhalten wird, ...

Die Hauptversammlung

am Dienstag, welcher wie üblich eine Gebetsbejam- lung vorausging, wies dasselbe Bild auf, welches wir seit Jahren gewohnt sind: der große Saal bis auf den letzten Platz ...

„Städtische Verleibshandlung auf dem Missionsfeld.“

Der Redner hat im vorigen Jahre das südarafrikanische Arbeitsfeld der Berliner Mission (Kapland, Natal mit Swasiland, Orange- und Natal, Nord- und Süd-Transvaal) ...

So mußte man zunächst aus finanziellen Gründen den Verleibshandlungsgebühren nachgeben und damit war man verpflichtet, auch Selbstverwaltungrechte zu gewähren.

Als „Milch“ bezeichnet die Hausfrauen diejenigen, die ihnen schon von Mutters und Grossmuttern Zeiten als besonders gut und zuverlässig bekannt sind. Dr. Oetker's Backpulver, Dr. Oetker's Puddingpulver, Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

